

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 M. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Inserationspreis 10 Pf. pro dreigespaltene Corpusspalte.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

No. 72.

Dienstag, den 22. Juni

1897.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Gutsbesizers **C. H. Sondermann** in Neukirchen wird, da Zahlungsunfähigkeit vorliegt, heute am 19. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Hennicke in Rostwein wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 14. Juli 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 15. Juli 1897, Vorm. 9 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. September 1897, Vorm. 10 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juli 1897 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Wilsdruff.

Bekannt gemacht durch den Gerichtsschreiber **H. Schneider.**

Die auf das 2. Vierteljahr fälligen Beiträge zur Kranken- und Invaliditäts- und Altersversicherung sind spätestens bis

7. Juli dieses Jahres

zur Vermeidung sofortiger Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens anher zu bezahlen.

Wilsdruff, den 21. Juni 1897.

Die Gemeindefrankenversicherung.

Bursian, Bgmstr.

Abonnements = Einladung.

Mit dem 1. Juli d. J. beginnt das dritte Quartal und laden wir hiermit zum **Neu-Abonnement** auf das

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn u. die Umgegenden

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt

freundlichst ein.

Dasselbe erscheint

drei Mal

wöchentlich mit der allsonntäglichen

Illustrierten Unterhaltungsbeilage

und der 14tägig erscheinenden

Landwirtschaftlichen Beilage.

Das Bestreben der unterzeichneten Expedition wird auch ferner darauf gerichtet sein, den geehrten Lesern durch unparteiische politische Leitartikel und aus der Tagesgeschichte und den vaterländischen Ereignissen stets das Neueste zu bringen; gute und sittlich reine Romane und Novellen sollen namentlich den geehrten Lesern reichlichen Stoff zur Unterhaltung bieten.

Bestellungen nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, sowie unsere Geschäftsstellen entgegen.

Der Preis stellt sich für ein Vierteljahr durch die Post bezogen frei in's Haus auf 1 M. 55 Pf., für die Stadt Wilsdruff durch unsere Expedition bezogen 1 M. 30 Pf.

Die ergebenst unterzeichnete Expedition erlaubt sich deshalb, die geehrten Bewohner unserer Stadt und Umgegend durch recht zahlreiches Neu-Abonnement um freundliche Unterstützung zu bitten und zeichnet

mit größter Hochachtung

Expedition des Amts- und Wochenblattes für Wilsdruff.

Tagesgeschichte.

Köln, 18. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind mittelst Sonderzuges heute Nachmittag 5 Uhr 48 Minuten zur Feier der Enthüllung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Oberpräsidenten Rasse,

dem Gouverneur von Köln Freiherren von Wisliczki, dem Oberbürgermeister Becker und dem Polizeipräsidenten von König empfangen worden. Nachdem die Majestäten die Anwesenden begrüßt hatten, schritt der Kaiser die am Bahnhof aufgestellte Ehrencompagnie ab. Sodann erfolgte unter dem Geläute der Glocken und den enthusiastischen Kundgebungen der zahlreich anwesenden Menge die Fahrt nach dem Denkmalsplatz am Kaiser-Wilhelm-Ring. Um 5 1/2 Uhr trafen die Majestäten an dem Kaiserzelt auf dem Denkmalsplatz ein, wo der Erbgroßherzog von Baden, Prinz Friedrich von Sachsen-Meinungen, der Reichskanzler Fürst von Hohenlohe, die Minister von Bülow, Goltz, Brestel, Schönfeld, von der Redde, der Generaloberst von Loß und andere sich bereits eingefunden hatten. Die Feier begann mit der von den vereinigten Männergesangsvereinen vorgetragenen, von Stäbchen geleiteten Festhymne. Hierauf hielt der Vorsitzende des Denkmalausschusses Oberbürgermeister Becker die Festrede. In derselben sprach er den Majestäten den Dank für allerhöchste deren huldvolle Theilnahme an der Enthüllung des Denkmals aus, welches einen erhabenen Herrscher gewidmet sei, dessen Andenken allen Deutschen unvergänglich bleiben wird. Der Redner wies sodann einen Rückblick auf das reichbewegte Leben des hochseligen Kaisers Wilhelm, das zugleich die Entwicklung Preußens bedeute. Ihm sei die endliche Einigung Deutschlands und die Errichtung des erblichen deutschen Kaiserthums unter dem Scepter der Hohenzollern beschieden gewesen, und er habe, als er nach 17 an christlicher Ausdauer und herrlichen Thaten reichen Jahren dahinschied, ein im Innern und nach außen gefestigtes Deutsches Reich hinterlassen. Der Redner hat sodann den Kaiser, den Befehl zur Enthüllung zu geben. Auf das Zeichen des Kaisers fiel alsdann die Hülle unter dem Salut der Festungsgeschütze. Nach dem Gesang des Chorals: „Nun danket alle Gott“ brachte Oberbürgermeister Becker ein Hoch auf die Majestäten aus, in das die Anwesenden enthusiastisch einstimmten, während die Musik die Nationalhymne intonirte, welche von den Anwesenden mitgesungen wurde. Nach einem Rundgang der Majestäten um das Denkmal nahm der Kaiser den Vorbeimarsch der Truppen der Garnison ab. Gegen 7 Uhr war der Enthüllungssatz beendet. Die Majestäten fuhren alsdann nach dem Bahnhof zurück, wo sie kurze Zeit verweilten, und begaben sich von dort zu dem von den städtischen Körperschaften im Gützchen veranstalteten Brunkmahl. Das Denkmal trägt die Inschrift: „Wilhelm, dem siegreichen, ersten Kaiser des neu erstandenen Deutschen Reiches — Die dankbare Stadt Köln.“ Auf der entgegen-gesetzten Seite stehen die Worte: „Fest steht und treu die Wacht am Rhein.“ — Wenige Minuten nachdem Ihre Majestäten hier eingetroffen waren, kam auch die Kaiserin Friedrich an. Das Kaiserpaar trat an den Wagen derselben und unterhielt sich längere Zeit. Darauf setzte die Kaiserin Friedrich die Reise nach London fort.

Kaiser Wilhelm-Denkmal folgte, gehalten hat, bilden für sich eine bemerkenswerthe Kundgebung. In seiner Bielefelder Ansprache feierte der erlauchte Monarch im Hinblick auf die historische Verthickung, den Sparrenberg, das Gedenken seines berühmten Vorfahren, des großen Kurfürsten, um dann dem segensvollen Wirken des bekannten Pastors Bodelschwingh, dessen Anstalt er vorher im Vereine mit der Kaiserin besucht hatte, warme Worte der Anerkennung zu widmen. Im weiteren Verlaufe seiner Rede aber verkündete der Kaiser geradezu sein wirtschaftliches und soziales Programm: Schutz der nationalen Arbeit aller produktiven Stände, Kräftigung eines gesunden Mittelstandes, rückwärtslose Niederwerfung jedes Umsturzes, schwerste Strafen für diejenigen, welche ihre arbeitsfreudigen Nebenmenschen am freiwilligen Arbeiten hindern. Das ist in der That eine zeitgemäße innere Politik, man darf wohl hoffen, daß dieselbe durch entsprechende gesetzgeberische Vorlagen seitens der zur Ausführung der kaiserlichen Absichten berufenen Regierungsgorgane baldigst in die Wege geleitet wird. Sollte Herr v. Miquel wirklich berufen sein, künftig die innere Politik des Reiches zu leiten, so würde ihm das vom Kaiser soeben entwickelte Programm gleich die geeigneten Direktiven geben können. Was die Kölner Kaiserrede anbelangt, so verheißt der hohe Redner hierbei das Andenken seines edlen Vaters und seines unvergesslichen Großvaters, anknüpfend an die Denkmalsfeier, und priest die bewundernswürdige Entwicklung der rheinischen Hauptstadt. Dann betonte er, es müsse für den Schutz der Deutschen und die Aufrechterhaltung der deutschen Ehre im Auslande kräftig gesorgt werden. Hierauf verließ der Monarch dem Wunsch Ausdruck, daß es ihm vergönnt sein möge, in den Bahnen seines Großvaters zu wandeln und der Welt den Frieden zu erhalten, den es ja gebe, seit das deutsche Reich wieder bestesche, aber auch nach außen die Ehre des Reiches in jeder Weise hochhalten zu können, unserer vaterländischen Arbeit und Industrie die Absatzgebiete zu sichern und zu erhalten, die jene brauchten. Auch in lehrteren Ausführungen des Kaisers steht ein Stück Programm, so, sie ergänzen gleichsam erst seine Bielefelder Programmrede.

Die Nordlandreise des Kaisers wird sich, wie der „Magdeb. Bzg.“ mitgetheilt wird, genau in demselben Rahmen abwickeln, wie die vorjährige; Bergen, Trondhjem werden berührt werden, dagegen steht noch nicht fest, ob ein Absteiger nach Stockholm zum Besuch des Königs Oskar und der Aus-stellung gemacht wird. Der Besuch des Kaisers auf Helgoland wird nur drei bis vier Tage währen. — Der „Köln. Bzg.“ wird aus Kiel gemeldet, daß der Kaiser die Reise St. Petersburg zum Besuch der russischen Majestäten mit der „Hohenzollern“ zurücklegen wird. Der Aufenthalt des Kaisers am russischen Kaiserhofe werde vom 10. bis 20. August dauern.

Auch von den neuesten Ministercrisengerüchten gilt das bekannte geflügelte Wort, welches dem ehemaligen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Sabat zugeschrieben wird: „Es geht etwas vor, man weiß nur noch nicht, was!“ Allgemein gilt es in Hinblick auf das überraschende Wieder-eintreffen des Finanzministers Dr. v. Miquel in Berlin

Die Reden, welche der Kaiser in Bielefeld und dann bei dem Festmahl in Köln, welches der Einweihung des